

# Angst empfinden, um mit ihr umzugehen

Eine digitale Forschung zum Verständnis von Gefahr und Angst unter weiblichen True Crime-Interessierten

- Laura Heidemann -



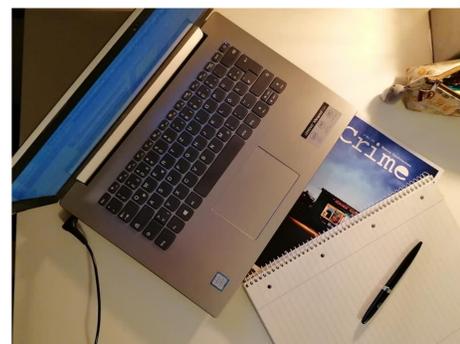
True Crime-Formate erzählen Fälle wahrer Verbrechen nach und sind seit ein paar Jahren ein digitaler Trend. Das Publikum des Genres besteht hauptsächlich aus Frauen (s. die Schlagzeilen).

## Fragestellung des Studienprojekts:

*Welche Vorstellungen von Gefahr werden unter den weiblichen Mitgliedern der deutschsprachig-digitalen True Crime-Gemeinschaft (re-)produziert und wie gehen diese Akteur\*innen mit der damit verbundenen Angst um?*

## Methoden:

- Teilnehmende Beobachtung in 2 deutschsprachigen True Crime-Facebookgruppen
- Informelle Chat-Konversationen
- Telefonische Interviews
- Online-Umfrage



## Erste Ergebnisse:

- TC-Formate dienen als sicherer Weg, dem faszinierenden Grauen näherzukommen, wenngleich sich existierende Ängste dadurch für viele weibliche Konsument\*innen verstärken.
- Als potentielle Opfer werden hauptsächlich weiße, heterosexuelle cis-Frauen der Mittelklasse gesehen (der die Mehrzahl der Forschungsteilnehmenden selbst angehört).
- In der Regel werden Männer als Bedrohung verstanden, entweder in der Rolle des unberechenbaren Fremden oder des manipulierenden Nahestehenden.
- Die Konfrontation mit und das Hineinversetzen in Gewaltverbrechen durch True Crime bedeutet für viele Frauen einen neuen Bedeutungsrahmen für Ängste. Durch Wissensaneignung und Auseinandersetzung mit Erlebtem kann ein Gefühl von agency kreiert werden. Auch das symbolische Selbstdarstellen der weiblichen True Crime-Interessierten als angsteinflößend und wissend stellt eine selbstermächtigende Praxis dar.

Eine zwei-monatige Forschung im deutschsprachig-digitalen Raum als MA Studienprojekt.

01. Oktober – 01. Dezember 2020

laura.heidemann@gmx.de, Master of Arts, 07.01.2021



UNI  
FREIBURG